

Halte dich an Gott!



Gott tröstet uns, damit auch wir trösten können

Liebe Freunde!

Seit fast zwei Jahren gibt es besonders viel Traurigkeit und Verunsicherung in der ganzen Welt. Wir erleben Unfrieden in Häusern, Familien und auch in Gemeinden. Menschen sehnen sich danach, getröstet zu werden. Es sollen jedoch kein billiger Trost und keine leeren Phrasen, wie „Kopf hoch, es wird schon wieder!“ oder „Stell dich nicht so an, andere leiden viel mehr!“ etc. sein. Oft hilft ein wortloser Trost besser. Das kann eine Umarmung sein, ein verständnisvolles „In-den-Arm-nehmen“ oder eine „Schulter zum Anlehnen“ anbieten. In Coronazeiten hilft vielleicht ein Anruf, eine Verabredung zum Spazierengehen, ein Versprechen im Gebet für den anderen einzustehen, wenn dieser es im Moment nicht vermag.

Paulus schreibt im ersten Kapitel des 2. Korintherbriefes: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir

auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.“

Paulus hat große Bedrängnis erlebt, aber er kennt auch echten Trost. Er weiß, dass Gott tröstet. Weil er uns so sehr liebt, sandte er seinen Sohn in eine trostlose Welt. Er versteht alle unsere Sorgen. Gerade in tiefster Not ist er uns ganz nahe. Wenn wir seinen Trost erfahren, dann können wir diesen auch weitergeben.

In einem Gottesdienst im Advent hörte ich von einer Studie, wie Kinder und Jugendliche ihre Erfahrungen in einem Luftschutzbunker verarbeitet hatten. Man nahm an, dass gerade die kleinen Kinder die größte Angst verspüren würden, aber dem war nicht so. Die Jugendlichen kümmerten sich liebevoll um die Kleinen. Das lenkte sie von der Gefahr und ihrer eigenen Angst ab. Die Forscher kamen dabei auf eine geniale Idee. Sie schenkten den kleinen Kindern Kuscheltiere, Hunde mit langen Beinen und teilten ihnen mit, dass diese getröstet werden wollten, damit sie keine Angst mehr haben.

Die Kinder nahmen sich das zu Herzen, legten die langen Beine um ihren Körper, streichelten die Hunde und redeten ihnen gut zu. Dieses Experiment funktionierte. Die Kleinen hatten keine Zeit mehr, sich zu fürchten, denn sie bekamen eine Aufgabe.

Wenn wir andere trösten, schauen wir von uns weg. Jeder Trost, den wir geben, ist wie eine Umarmung Gottes für uns selbst und für andere.

Im vergangenen Jahr habe ich selbst diese Erfahrung machen dürfen. Nachdem mein 91-jähriger Vater immer mehr Betreuung braucht, versuche ich verstärkt für ihn da zu sein. Das bedeutet, dass ich auf einiges verzichten und so manche Situation neu überdenken muss, dabei aber immer mit Gottes Hilfe rechnen darf. Wie gut, wenn man im Glauben Halt und Trost findet. So erging es mir auch, als mein jüngster Enkel im Dezember ins Krankenhaus musste und Sauerstoff benötigte. In dieser Sorge spürte ich im Gebet eine große Kraft und wusste, dass um sein Bett Schutzengel wachten.

Gerti Holzer

Weihnachtsgeschenke

Unsere Arbeit bei *Kinderschuhe für Osteuropa* war in den letzten Wochen vor allem geprägt von Weihnachtsgeschenke packen. Insgesamt waren es heuer **5.245**, die wir mit viel Freude fertigstellten. Sachspenden kamen sowohl von unseren Sammelstellen als auch von fleißigen Strickerinnen. Zusätzlich brachte unser EijH-Mitglied, Maria Malzner, viele Kartons mit Kleidung und Spielsachen, aus denen mehr als 1.000 Packerl entstanden. Unsere Weihnachtswerkstatt stand immer offen, so dass Interessierte jederzeit Schuh-schachteln liebevoll befüllen konnten. Eine Helferin war heuer mit großem Eifer dabei, so dass sie sogar ihre Mittags-pause nutzte um schnell ein paar Geschenke einzupacken.



Pastor Mile beschenkt arme Kinder

Verteilungen

Alle Geschenke (inklusive gefüllte Schultaschen) wurden in Ungarn, Rumänien, Moldawien und der Ukraine durch unsere Partner vor Ort verteilt.

In der letzten Adventwoche erreichte uns eine verzweifelte Nachricht von Pastor Mile Jovanovic aus Serbien. Ihm wurden Weihnachtsgeschenke aus England versprochen, die aber kurzfristig abgesagt werden mussten. Er hatte die Verteilungen in armen Dörfern schon geplant und stand nun mit leeren Händen da. Spontan packten wir 100 Kartons, die Pastor Mile direkt in Regau abholte. Zusätzlich gaben wir ihm Kuscheltiere, neue Babykleidung, Süßigkeiten und € 1.000,- in bar mit. Damit konnte er einkaufen, um gemeinsam mit seiner Familie weitere 267 Geschenke vorzubereiten. Die Überraschung war perfekt!

Ein Film auf unserer Homepage zeigt die Verteilung und den KfO-Bericht kann man auf Seite vier bestellen.

Neue Heizung

Schon seit einigen Jahren hatten wir vor, unsere mehr als 25 Jahre alte Ölheizung gegen eine umweltfreundliche Pelletsheizung zu ersetzen. Ein Angebot dafür war bald im Haus, nur der genannte Liefertermin rutschte von Oktober in den November. Mit einem Stromprovisorium und dicker Winterkleidung konnte die Zeit bis zur neuen Heizung überbrückt werden. Herzlichen Dank für das Verständnis an alle Betroffenen!



Rückmeldungen

Im Advent war unsere treue Mitarbeiterin, Daniela Kendl, vor allem mit dem Versand der vielen Bestellungen beschäftigt. Dabei bekam sie auch liebe Rückmeldungen.

Ihr Mann Christian gab jemandem den immerwährenden Adventkalender, sowie den Panoramakalender und bekam folgende Antwort: „**Herzlichen DANK für die beiden Kalender. Sie haben mir eine große Freude bereitet.**“ Als „Beweis“ schickte er per E-Mail ein Foto, auf dem der Kalender neben seinem Kripperl zu sehen ist.

Ein Rundbriefempfänger ist Mitglied in der Freien Christengemeinde Puchheim, trägt aber nach wie vor das katholische Kirchenblatt in seinem Ort aus. Diese Gelegenheit nutzte er, um zusätzlich evangelistische Kalender weiterzugeben. Im Nu hatte er 40 Panoramakalender verteilt und bat nochmals um Nachschub. Sogar der Bürgermeister bekam einen, den er sogleich auf seinem Schreibtisch aufstellte.

Am 23. Dezember 2021 trafen sich ein paar Freunde in Vöcklabruck, um gemeinsam Weihnachtslieder zu singen. Einige, die nicht mitsangen, nutzten die Gelegenheit um Gottes Wort in Form unserer Panoramakalender weiterzugeben. Es war schön mitanzusehen, wie der Großteil der Leute sich freute und die Kalender dankend annahm.

Der Tröster

Im Kindergottesdienst erklärt Sabine, was die Dreieinigkeit bedeutet: „Wir beten zu Gott, zu Jesus und manchmal auch zum Heiligen Geist. Das heißt aber nicht, dass wir nun drei Götter haben. Wir können das mit dem Wasser vergleichen. Das begegnet uns auch in verschiedenen Formen. Einmal als festes Eis, was uns besonders im Winter Freude beim Schlittschuhlaufen bereitet. Wenn das Wasser aber kocht, entsteht ein Dampf. Dieser Wasserdampf besteht aus gasförmigem, meist unsichtbarem Wasser. Schließlich kennen wir es natürlich in flüssiger Form. Wir trinken es täglich und es ist lebensnotwendig.“

Manuela unterbricht Sabine: „Jesus sagt von sich selbst, dass er das lebendige Wasser ist. Das haben wir im letzten

Kindergottesdienst gelernt, als du uns von der Samariterin am Brunnen erzählt hast, der Jesus begegnet ist.“

Sabine ist beeindruckt: „Da hast du aber gut aufgepasst. Ja, das stimmt! Jesus hat in seinem Leben auf der Erde immer wieder auf seinen himmlischen Vater hingewiesen. Dieser hat ihn geschickt, damit die Menschen Gottes Liebe erkennen und durch Jesus der Weg in den Himmel wieder möglich ist. Er ist für uns am Kreuz gestorben und am dritten Tag auferstanden. Als er seine Jünger alleine zurückließ, weil er zu seinem Vater zurückkehrte, waren sie sehr traurig. Deshalb sandte Gott den Heiligen Geist als Tröster für sie. Auch wenn wir traurig oder verzweifelt sind, will uns der Heilige Geist trösten. Wer hat schon einmal erlebt, dass er etwas Gutes getan und sich dabei wohl gefühlt hat?“

Anja berichtet: „Meine kleine Schwester Silvia verspeiste alle Süßigkeiten auf einmal, die sie zu Weihnachten bekommen hatte. Ich dagegen war sparsam. Als Silvia ein paar Tage später traurig war, weil sie keine mehr hatte, teilte ich meine mit ihr. Da war sie sehr dankbar.“



Sandra ergänzt: „Das kenne ich auch. Mein kleiner Bruder und ich bekamen zu Weihnachten bunte Sticker. Er klebte alle auf ein Blatt, aber ich wollte sie sparen. Nun weinte er, weil er keine mehr hatte. Zuerst wollte ich nicht teilen, aber dann tat er mir leid. Als er schlief, legte ich ihm einen schönen Schmetterling auf sein Kopfkissen. Es sollte eine Überraschung sein, die mir aber selbst am meisten Freude bereitete.“

Sabine fasst zusammen: „Das habt ihr schön beschrieben. Der Heilige Geist liebt uns ebenso wie Gott, der Vater und Jesus, sein Sohn. Er tröstet, wenn wir traurig sind, hilft uns aber auch das Richtige zu tun.“

Gemeinsam lernen sie nun das Lied:

**O mög ich immer hören,
was er sagt so still,
damit ich dann das Rechte tu
und handle, wie Gott will.**

Suchrätsel

Sandra freut sich sehr, dass sie ihren kleinen Bruder überraschen wird. Leider haben sich im rechten Bild fünf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?



Rück- und Ausblick

Wir bedanken uns für alle ermutigenden Zuschriften und Glückwünsche nach dem letzten Rundbrief. Dankbar sehen wir auf 2021 zurück. Unsere Angebote wurden vielfach bestellt und verteilt. Neben dem Schriftenversand betreuen wir auch fünf Facebookseiten und drei Webseiten (für EijH, KfO und die der Aktion Weihnachtsfreude, mit der wir uns auch heuer einen LKW-Transport nach Rumänien teilten).

Wie wir auf Seite zwei bereits berichteten, konnten wir Ende des Jahres die neue Pelletsheizung in Betrieb nehmen. Wir hoffen, dass nun auch die gesetzlich mögliche Förderung positiv abgewickelt werden kann. Erfreulich war ebenso, dass der Schaden, den ein LKW an unserer Garage verursacht hatte, behoben und von der Versicherung rückerstattet wurde.

Für das neue Jahr planen wir kleine, mutmachende Schriften zu Themen wie Angst, Leid, Trauer, Vertrauen etc. und sind schon gespannt, wie diese angenommen werden.

Obwohl heuer Ostern etwas spä-

ter als letztes Jahr ist, wollen sich dennoch manche schon früher mit Verteilschriften eindecken. Deswegen bieten wir diese bereits in dieser Ausgabe auf unserem Bestellschein an.

Mit der Jahreslosung der Herrnhuter Brüdergemeine blicken wir vertrauensvoll in die Zukunft. Wir haben daraus ein Billet erstellt.



Das Leben steckt voller Zurückweisungen. Das beginnt schon in der Schule, wenn bestimmte Mitschüler nichts von einem wissen wollen.

Dann gibt es Cliques, zu denen gehört man einfach nicht dazu.

Im Laufe unseres Lebens machen wir die Erfahrung, dass Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Ausbildung in bestimmten Bereichen der Gesellschaft nicht akzeptiert werden. Intoleranz und Vorurteile schlagen einem die Tür vor der Nase zu.

Die Jahreslosung für 2022 ist eine Einladung von Jesus an alle Menschen, die ihn suchen und wissen wollen, wer er ist. Es ist bei ihm jeder willkommen. Er weist uns nicht ab. Egal, ob wir arm oder reich, hell oder dunkel, Gläubige oder Zweifler sind. Jesus öffnet ein Ohr für unsere Fragen, Sorgen und Geschichten.

Diese Einladung soll uns durch das Jahr begleiten, wenn wir uns einmal hilflos, traurig oder auch glücklich und zufrieden fühlen. Denn Jesu Wort an uns sagt: „Habe Mut und geh mit mir!“

Herzlich grüßen Sie

Gerti Holzer

und das EijH-Team

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: EVANGELIUM IN JEDES HAUS | Pürstling 3, 4844 Regau
Tel.: 07672-75598 | eijh@eijh.at | www.eijh.at | ZVR-Nr. 475741279
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl | Verlagsort: Regau
Redaktionsteam: Klaus Drack, Gerti Holzer, Daniela Kendel und Helga Pichlmann



Glaubensbotschaften
Kinderschuhe für Osteuropa

Österreich: VKB Vöcklabruck | IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340

Deutschland: Bank f. Kirche u. Diakonie | IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32

Unsere Konten:

Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

Stück		Stück	
<input type="checkbox"/>	Liebe ist	<input type="checkbox"/>	Jesus sucht dich
<input type="checkbox"/>	Ostern aus Liebe zum Leben	<input type="checkbox"/>	Jesus lebt
<input type="checkbox"/>	Die Ostergeschichte	<input type="checkbox"/>	Jesus nachfolgen
<input type="checkbox"/>	Osterkarte	<input type="checkbox"/>	Billet mit der Jahreslosung
<input type="checkbox"/>	Unglaublich	<input type="checkbox"/>	Du bist mir wichtig
<input type="checkbox"/>	Der Ausweg: Neu anfangen	<input type="checkbox"/>	Der Text zur Passion
<input type="checkbox"/>	Osterbillet	<input type="checkbox"/>	KfO-Verteilbericht

Name

Adresse

E-Mail, Telefon

Dank

- Vielen Dank für alle Spenden, die wir 2021 erhielten! Die Dankungen werden Ende Jänner versandt. Denjenigen, die keine Quittung wünschen, sagen wir auf diesem Weg ganz herzlichen Dank!
- Unsere Freunde aus Deutschland bekommen zusätzlich von unserem Schwesterwerk AJH eine Bestätigung für das Finanzamt.
- Für uns ist es keineswegs selbstverständlich, dass Ihnen unsere Projekte am Herzen liegen, damit wir unseren Dienst mit Ihrer Hilfe weiter tun können. So befehlen wir die Arbeit von EijH und KfO unserem Herrn an und freuen uns, wenn Sie uns weiterhin im Gebet und/oder finanziell unterstützen können.